

# Sozialdemokrat

Zeitung der SPD Hessen-Süd

**DER KOMMENTAR**

**VERLÄSSLICHKEIT IN ZEITEN DES WANDELS**

von Kaweh Mansoori, MdB  
Vorsitzender SPD-Bezirk Hessen-Süd



FOTO: PHOTOTHEK

Liebe Genossinnen und Genossen,

die SPD hat in den letzten Monaten abgeliefert. Mindestlohn? Erhöht! Energiepreise? Gedeckelt! Ausbau der erneuerbaren Energien? Mit Tempo! Die SPD ist der Motor der Regierung. Für die Menschen ist das wichtig. Wir bieten Verlässlichkeit in Zeiten des Wandels.

Große Projekte liegen vor uns. Zurecht treiben Arbeitsminister Hubertus Heil und Innenministerin Nancy Faeser die Gewinnung von Fachkräften voran. Längst ist der Mangel an Personal in allen Branchen zur Wirklichkeit geworden. Züge fallen aus, weil Krankheitsstände nicht kompensiert werden können. Wer eine kaputte Heizung hat, kann Monate auf einen Termin warten. Der Wohnungsbau stockt - und das nicht nur aufgrund hoher Preise. Es braucht mehr Investitionen in Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung und jährlich mehrere Hunderttausend Menschen aus dem Ausland, um Stellen zu besetzen und unseren Wohlstand zu sichern.

Und dann bleibt die Frage, wie der technologische Umbau, die Ertüchtigung der Bundeswehr oder der soziale Zusammenhalt bezahlt werden sollen. Das alles gibt es nicht zum Nulltarif. Der grüne Weg mit Ge- und Verboten hat nicht nur ein Akzeptanzproblem. Er funktioniert nur auf dem Papier, wie sich bereits bei stockenden Gebäudesanierungen ablesen lässt. Und der gelbe Weg, auf schwarze Null, statt auf Investitionen zu setzen, bedeutet, dass die Modernisierung ausbleibt. Es muss ein anderer Weg gefunden werden. Sinnvolle Investitionen müssen wir fördern. Der Staat hat in der Krise ganze Branchen gerettet, um Arbeitsplätze und Wohlstand zu sichern. Es wird höchste Zeit, dass die Wohlhabenden jetzt einen Beitrag für eine gute Zukunft zahlen.

Darüber muss gesprochen werden. Es wird aber nur gemeinsam gelingen. Deswegen muss der Dauerstreit zwischen Grünen und FDP endlich aufhören.

Mit solidarischen Grüßen

*Kaweh Mansoori*

Euer Kaweh

## VIELE BAUSTELLEN IM GESUNDHEITSSYSTEM. SCHAFFT KARL LAUTERBACH DIE REVOLUTION ODER BLEIBT ES BEI REFÖRMCHEN?

Von Stefanie Minkley

**D**ass das Gesundheitssystem reformiert werden muss, wissen wir nicht erst seit der COVID-Pandemie. Bereits zuvor haben viele die zunehmende Kommerzialisierung, die Privatisierung von Kliniken, insgesamt zu viele marktwirtschaftliche Anreize im Gesundheitssystem kritisiert. Entscheidungen wurden nicht immer nur nach medizinischen Maßgaben getroffen, sondern auch nach ökonomischen. Hinzu kam, dass die Länder ihrer Verpflichtung, die Investitionskosten der Krankenhäuser zu decken, nicht nachgekommen sind. Hier ist die CDU-geführte Landesregierung in Hessen aufgrund eines riesigen Investitionsstaus der letzten 20 Jahre mit Schuld an der Misere der Kliniken. Diese haben aufgrund des Spardrucks Personal abbauen müssen, was zu noch schlechteren Arbeitsbedingungen und zu einer schlechteren Versorgung der Patient:innen geführt hat.

Dass die Beschäftigten im Gesundheitssystem überarbeitet und erschöpft sind, weiß jede:r, die/der kürzlich im Krankenhaus war oder versucht hat, schnell einen Facharzttermin zu bekommen. Und auch die Rettungsdienste, die vieles abfangen, was Hausärzt:innen, häusliche Pflege und Kliniken nicht mehr leisten können, ächzen unter der zunehmenden Arbeitsbelastung.

SPD-Gesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach geht endlich viele notwendige Reformen an und hat hierfür mehrere Kommissionen eingesetzt, die in wöchentlichen Sitzungen Vorschläge und Empfehlungen erarbeiten. Die Zusammensetzung der Kommissionen ist unkonventionell und besteht nicht aus

**ZUR PERSON**



FOTO: PETER JÜLICH

**Stefanie Minkley**  
Stefanie Minkley ist Fachärztin für Allgemeine Chirurgie, Landtagskandidatin für den Wahlkreis 39 (Frankfurt-Nordost) und die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokrat:innen im Gesundheitswesen (ASG) Hessen-Süd, Beisitzerin im ASG-Bundesvorstand und im Vorstand der SPD Hessen sowie SPD Frankfurt.

den „üblichen“ Fachverbänden, sondern aus handverlesenen Expert:innen. Klar kommt da Kritik von eben jenen, die nun ihre Vorschläge nur schriftlich an die Kommissionen einreichen können und zum Teil auch zu Anhörungen geladen werden. Die Arbeit der Kommissionen hat jedoch bereits zu Ergebnissen geführt, die transparent auf der Website des Gesundheitsministeriums abrufbar sind und von vielen Expert:innen in ihren Ansätzen bereits gelobt wurden.

In der weiteren Ausgestaltung bis hin zum Gesetzesentwurf müssen nun die berechtigten Kritiken aufgenommen und die gesetzlichen Regelungen im Detail angepasst werden. In der Bundesländer-Kommission werden auch die Bundesländer monatlich in die Reformvorhaben mit einbezogen. Die Krankenhausplanung wird in den Händen der Länder verbleiben, viele Veränderungen sind aber bundesweit einheitlich notwendig.

Die SPD hat bereits in der Großen Koalition durchgesetzt, dass das Pflegebudget unabhängig von den Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups, DRGs) verhandelt wurde, also das Pflegepersonal unabhängig von den Patientenzahlen bezahlt wird. Nun folgen als Nächstes die Geburtshilfe und Kinderheilkunde als zwei Bereiche, die im aktuellen System meist defizitär gefahren sind, aber zur absolut notwendigen Grundversorgung gehören.

Dieser Schritt ist dringend nötig und der Vorbote der großen Krankenhausreform, die die Finanzierung der Krankenhausleistungen komplett verändern wird. Aktuell bekommen die Kliniken für

Fortsetzung von Seite I

# VIELE BAUSTELLEN IM GESUNDHEITSSYSTEM.

jeden Fall je nach Diagnose eine Summe ausgezahlt. Gekürzt wird diese Summe wenn die Patient:innen dabei „zu kurz“ im Krankenhaus verbleiben, sie wird aber nicht erhöht, sollten die Patient:innen aufgrund besonderer Pflegebedürftigkeit oder Komplikationen länger als der Durchschnitt bleiben müssen. Diese Patient:innen werden für die Klinik zum „Minusgeschäft“. Dies bedeutet für die Kliniken, dass sie möglichst viele Patient:innen in möglichst kurzer Zeit mit einem möglichst geringen Aufwand behandeln müssen, um gewinnbringend zu wirtschaften und diese Gewinne wieder für ihre Investitionen einsetzen zu können.

Das DRG-System wurde in der großen Neoliberalisierungswelle der Jahrtausendwende eingeführt, mit dem Ziel das Gesundheitssystem (kosten) effizienter zu gestalten. Die Kosten sind seitdem jedoch weiter gestiegen und durch die DRG-Einführung wurden marktwirtschaftliche Anreize gesetzt, die die medizinische Versorgung verschlechtert und somit das System ineffizienter gemacht haben. Kein anderes Land hat ein System der Fallpauschalen so radikal eingeführt wie Deutschland. In allen anderen Ländern, die ähnliche Systeme haben, erhalten die Kliniken nur einen Teil ihrer Erlöse über Fallpauschalen. Zusätzlich werden Vorhaltekosten erstattet, um die Infrastruktur, wie Notaufnahmen, OP und Funktionsabteilungen mitsamt Personal zu finanzieren, auch wenn gerade mal keine Patient:innen da sind.

**Der Vergleich mit der Feuerwehr macht es eindrücklich: Hier würde ein reines Fallpauschalensystem bedeuten, dass die Feuerwehr nur dann Geld bekommt, wenn es brennt. Die Gerätschaften und das Bereitschaftspersonal würden nicht bezahlt werden, wenn sie gerade mal nicht gebraucht werden. Nach rein wirtschaftlichen Aspekten müsste man die Feuerwehr also abschaffen. Ebenso würde sich die Aufrechterhaltung einer 24h geöffneten Notaufnahme nicht rentieren, da nachts zu wenige Patient:innen kommen. Dieses System kann also auf Dauer nicht funktionieren und führt zu falschen Anreizen.**

Mit der Reform sollen Krankenhäuser nun mehr Vorhaltekosten erstattet bekommen, sodass sie nicht nur von den Einnahmen über Fallpauschalen abhän-

gig sind. Welchen Anteil sie letztendlich im Gesetzesentwurf ausmachen, gilt es aktuell auszuhandeln. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist klar, dass mit dem neuen Finanzierungsmix sichergestellt werden muss, dass die Kliniken nicht am Personal sparen (müssen), um kostendeckend zu wirtschaften.

Eine weitere große Reform ist die anstehende „Ambulantisierung“ über sog. „Hybrid-DRGs“, die die nicht notwendigen Krankenhausaufenthalte verringern und somit ebenfalls Personal entlasten und das Gesundheitssystem effizienter gestalten sollen. Krankenhäuser können im aktuellen System die Kosten für ambulante Leistungen kaum gegenfinanzieren und müssen zur Aufrechterhaltung von Ambulanzen oft „in die eigene Tasche greifen“. Aus eigener Erfahrung als Ärztin sehe ich die Ambulantisierung als eine große Chance, die Kliniken zu entlasten. Gleichzeitig müssen aber mit dieser Entwicklung die ambulanten Strukturen gestärkt und Fragen - wie der Transport der Patient:innen in die Tagesklinik oder die Zuständigkeit bei Notfällen dieser Patient:innen - geklärt sein.

Eine Revolution hieße für mich die komplette Abkehr vom Fallpauschalensystem hin zu einer bedarfsgerechten Finanzierung der Kosten, die die Leistungserbringer:innen haben. Das wird mit dieser Koalition leider nicht kommen. Die große Bandbreite an Reformen allerdings, die gerade im Gesundheitssystem anstehen, können in ihrer Gesamtheit meiner Meinung nach den Begriff Revolution verdienen, wenn sie am Ende dazu führen, dass es die Beschäftigten nicht weiterhin in die Erschöpfung oder aus dem System treibt und die Patient:innen eine flächendeckend gute und gerechte Gesundheitsversorgung und Pflege erhalten. Angesichts unserer wirtschaftlichen Stärke und des Reichtums, der in diesem Land besteht, bleiben wir hier aktuell weit hinter unserem Potenzial zurück.

Um die Entwicklung zu mehr Kommerzialisierung und der damit einhergehenden Privatisierungswelle im Gesundheitssystem zu stoppen, wäre ein Gewinnverbot notwendig, das sicherstellen muss, dass die Versicherungsbeiträge im System reinvestiert werden müssen und nicht an Aktionär:innen oder als Boni an Vorstandsvorsitzende ausgezahlt werden. Hier fordere ich von



## WIR TRAUERN

### Heinz Juhnke

\* 23. Juli 1945

† 7. März 2023

Heinz Juhnke war in seiner 60-jährigen Mitgliedschaft in der SPD sowohl hautamtlich als auch ehrenamtlich in verschiedenen Gliederungen der Partei und öffentlichen Ämtern tätig. So war er acht Jahre beim SPD-Bezirk Hessen-Süd und dort als Geschäftsführer im Unterbezirk Rheingau-Taunus beschäftigt. Zudem war Heinz Juhnke u.a. Kreisbeigeordneter, Ortsvereinsvorsitzender und Gemeinderatsmitglied in Waldems sowie Ortsvorsteher von Steinfischbach. 2010 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Wir verlieren mit Heinz Juhnke einen überzeugten Streiter für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sowie einen engagierten Genossen und Kommunalpolitiker.

In Dankbarkeit für die Treue und langen Jahre der guten Zusammenarbeit bewahren wir ihm ein ehrendes Andenken. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

### IMPRESSUM

Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands – Bezirk Hessen-Süd  
**Herausgeber:** Kaweh Mansoori  
**Redaktion:** Christiane Gregor  
 Fischerfeldstr. 7-11  
 60311 Frankfurt am Main  
 Tel. 069 299888-120

# AKTIONSTAGE DES SPD-BEZIRKS HESSEN-SÜD

**I**m November 2022 startete im SPD-Bezirk Hessen-Süd eine neue Kampagne. Ziel ist es, die SPD im Vorfeld der Landtagswahl regelmäßig auf die Straße zu bringen und vor

allem Landtagskandidierende und Direktkandidat\*innen bekannt zu machen. Zahlreiche Kandidierende, Landtags-, Bundestags- und Europa-abgeordnete beteiligen sich bereits an



## WIR GRATULIEREN

### FAMILIE IST, WAS IHR DRAUS MACHT.

Mit unserer modernen Familienpolitik stärken wir alle die, die füreinander da sind.



**SPD** Soziale Politik für Dich.

POSTKARTE: SPD-BEZIRK HESSEN-SÜD

der Kampagne. Sie sind an festen Aktionstagen mit aktuellen Themen in den Innenstädten ihrer Wahlkreise unterwegs.

Inzwischen haben vier Aktionstage stattgefunden. Zuletzt zum Thema „Familie ist, was ihr daraus macht.“ Die aktuelle Postkarte sowie alle vorangegangenen findet ihr auf der Website des SPD-Bezirks Hessen-Süd. Darauf sind zu den Themenschwerpunkten Informationen zu finden.

Weitere Aktionstage fanden statt unter dem Motto:

- Hohe Energiekosten? Entlastungen für dich.
- Das Bürgergeld kommt. Arbeit lohnt sich weiterhin.
- Das neue Deutschlandtempo. Schneller planen. Schneller entscheiden. Schneller umsetzen.

### Zu 65 Jahren SPD-Mitgliedschaft:

Heinz Mönch aus Griesheim und Ferdinand Bertram aus Schlüchtern.

### Zu 60 Jahren SPD-Mitgliedschaft:

Helmut Fritz aus Wiesbaden, Karl Ganz aus Grasellenbach, Jörg Jordan aus Wiesbaden, Horst Kirsch aus Gießen, Wilhelm Klauer aus Wiesbaden und Kurt Nesper aus Buseck.

Wir gratulieren zu den besonderen Jubiläen und danken für die langjährige Treue zur SPD!

# ROTFUNK HESSEN

Die neue Podcastfolge mit Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt und Kaweh Mansoori, MdB

**R**OTFUNK. So heißt der Podcast des SPD-Bezirks Hessen-Süd. In den vergangenen Folgen haben wir uns mit Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine beschäftigt.

## Bisher beim Rotfunk Hessen

Mit Susanne Haus, Präsidentin der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main wurde über Perspektiven für das Handwerk in der Energiekrise diskutiert.

Kaweh Mansoori, MdB sprach in Folge 2 mit Hannelore Schüssler, VdK Hessen-Thüringen, darüber, wie rasant ansteigenden Lebenshaltungskosten entgegengewirkt werden kann.

Der Bundestagsabgeordnete und Energiepolitiker Timon Gremmels stand Rede und Antwort zu einer zukunftsorientierten Energiepolitik in Zeiten großer Herausforderungen.

## Aktuelle Folge mit Roland Frischkorn

Als Gast der aktuellen Folge konnte

Roland Frischkorn gewonnen werden. Roland Frischkorn ist Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt. Der Sportkreis ist die Dachorganisation aller Frankfurter Turn- und Sportvereine. Er ist angeschlossen an den Landessportbund Hessen. Als Vorsitzender vertritt Roland Frischkorn 420 Turn- und Sportvereine mit über 260.000 Sportlerinnen und Sportlern.

Unser Gastgeber ist Kaweh Mansoori,

Bundestagsabgeordneter aus Frankfurt am Main und Bezirksvorsitzender Hessen-Süd.

Die Gesprächspartner tauschen sich aus über die Herausforderungen, denen sich Sportvereine vor, während und nach der Coronapandemie gegenüber sahen und sehen. Roland Frischkorn gewährt dabei spannende Einblicke in seine langjährige Erfahrung im Bereich der hessischen Sportvereine.



**Hör doch mal rein. Es lohnt sich!**

**ROTFUNK HESSEN findest Du in Deiner Lieblingspodcastapp.**

## WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im Februar und März:

### Marieanne Greifenstein

aus Langen  
zum 100. Geburtstag,

### Ferdinand Bertram

aus Schlüchtern  
zum 99. Geburtstag,

### Friedrich Heil

aus Fernwald  
zum 98. Geburtstag,

### Heinrich Brum

aus Frankfurt  
zum 96. Geburtstag,

### Erika Oppel

aus Frankfurt  
zum 96. Geburtstag,

### Heinrich Roth

aus Mühlheim  
zum 96. Geburtstag,

### Heinz Sommer

aus Hattersheim  
zum 96. Geburtstag,

### Hans Wickl

aus Großkrotzenburg  
zum 96. Geburtstag,

### Heinz Bender

aus Eppstein  
zum 95. Geburtstag,

### Georg Gregori

aus Königstein  
zum 95. Geburtstag,

### Inge Hoffmann

aus Wiesbaden  
zum 95. Geburtstag,

### Theo Jünger

aus Dietzenbach  
zum 95. Geburtstag,

### Rina Kredel

aus Messel  
zum 95. Geburtstag,

### Inge Mertink

aus Darmstadt  
zum 95. Geburtstag,

### Werner Müller

aus Frankfurt  
zum 95. Geburtstag,

### Helmut Noll

aus Großkrotzenburg  
zum 95. Geburtstag,

**Dietrich Oedekoven**  
aus Wiesbaden  
zum 95. Geburtstag,

**Walter Schad**  
aus Darmstadt  
zum 95. Geburtstag,

## KOMMENDE VERANSTALTUNGEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-SÜD

### TERMINVERSCHIEBUNG

#### Ordentlicher Bezirksparteitag

Der für den 6. Mai 2023 geplante ordentliche Parteitag des SPD-Bezirks Hessen-Süd wird auf den **2. September 2023** verschoben. Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe des Vorwärts.

### VORANKÜNDIGUNG

#### Abrüstungskonferenz

3. Juni 2023, 15:00 - 19:00 Uhr,  
Evangelische Akademie Frankfurt  
Am Römerberg 9,  
60311 Frankfurt

Weitere Informationen zur Konferenz erhaltet ihr im kommenden Vorwärts, in Kürze auf der Website des SPD-Bezirks Hessen-Süd oder bei:

Patrick Rösch  
Tel. 069 299 888 230  
patrick.roesch@spd.de

### VORANKÜNDIGUNG

#### Veranstaltung des Forums „Eine Welt“ / Ausschuss Sicherheit und Frieden mit Thorsten Schäfer-Gümbel, Vorstandssprecher der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

6. Juni 2023  
SPD-Parteihaus  
Fischerfeldstraße 7-11,  
60311 Frankfurt

Weitere Informationen zur Konferenz erhaltet ihr im kommenden Vorwärts, in Kürze auf der Website des SPD-Bezirks Hessen-Süd oder bei:

Patrick Rösch  
Tel. 069 299 888 230  
patrick.roesch@spd.de